

Glasstec 2000 in Düsseldorf

Im Zeichen energiepolitischer Diskussionen

Es ist wieder „Glaszeit“ in Düsseldorf. Nur noch wenige Tage, dann startet die 16. Ausgabe der Glasstec. Wieder einmal vermelden die Initiatoren eine neue Rekordmarke: Zum ersten Mal in ihrer nunmehr dreißigjährigen Erfolgsgeschichte sind mehr als 1000 Aussteller gemeldet. Damit wurde eine magische Schallmauer durchbrochen. Zugleich dokumentiert die Zahl, welche steigende Bedeutung der Werkstoff Glas in all seinen faszinierenden Facetten seiner Anwendung in unserem täglichen Leben erfährt.

Eine ganz besondere Aktualität erhält die Glasstec durch die in den letzten Wochen heftig geführte Diskussion über energiepolitische Maßnahmen, Ölpreise und Förderquoten. Die teils mit unsachlichen Argumenten geführte Debatte über die nicht unerschöpflich zur Verfügung stehende Ressource Erdöl macht deutlich, auf welchen wackeligen Beinen unsere Weltwirtschaft steht und wie dringend notwendig zukunftsgerichtete Energiekonzepte sind. Insbesondere die Gebäudetechnik muß hierbei neue Wege und Chancen eines bewußteren Umgangs mit der Energie aufzeigen – im Sinne der Ressourcenschonung und des Umweltschutzes. Untersuchungen haben beispielsweise ergeben, daß in Gebäuden etwa doppelt so viel Treibhauseffekt erzeugende Energie verbraucht wird wie im Verkehrsbereich. Ein derartiges „verpulvern“ kann sich kein hochtechnisierter Industriestaat länger erlauben. Andere Länder können dies erst gar nicht bezahlen.

Wirkungsvolle Ansatzpunkte zur Lösung dieser Problematik gibt es genug. Etliche davon sind in Düsseldorf zu sehen, vom E-Contol-Glas über gasochrome Gläser bis hin zu Sol-Gel-Beschichtung. Ein Schwerpunkt der Messe – von den Veranstaltern weitsichtig geplant und von der Tagesaktualität schnell eingeholt und bestätigt – sind die Konzepte und Produkte für energiesparendes Bauen. Hochwärmegedämmtes Isolierglas, ganzheitliche Gebäudekonzepte und neukonzipierte bzw. fortentwickelte Technologien im Bereich der Photovoltaik und Solartechnik bieten interessante Alternativen. Schon jetzt erfüllt die neue Isolierglasgeneration die Anforderungen der kommenden Energiesparverordnung, die für Neubauten den Niedrigenergiehausstandard vorschreibt.



Doch nicht nur die Glashersteller arbeiten mit Hochdruck an wirkungsvollen Konzepten. Auch der Glasmaschinenbau nimmt eine Vorreiterrolle im aktiven Umweltschutz ein. Durch neue, verbesserte Technologien sind wesentliche Fortschritte erzielt worden. So lassen sich beispielsweise mit Hilfe von Systemen, bei denen die Prozeßwärme aus der Glasschmelze zur Vorwärmung des Schmelzgutes verwendet werden, Einsparungen von rund 25 Prozent der Primärenergie bei gleichzeitiger Reduzierung der Stickstoffemissionen erzielen. Mit gleicher Akribie arbeiten Glashersteller und -maschinenbauer an innovativen Lösungen mit auf dem Weg zum 3-1-Auto. Hochselektive Doppelsilberschichtsysteme bei den Autoverglasungen sollen bald zum Standard gehören und für Energieeinsparung bei der Fahrzeugklimatisierung sorgen.

Dies sind nur einige wenige Beispiele aus einer langen Liste. Sie unterstreichen das enorme Anwendungs- und Innovationspotential des Werkstoffs Glas. Einem Werkstoff, der bei den

wichtigen Aufgaben des Klimaschutzes und der Energieeinsparung hilft und sinnvolle Perspektiven bietet. Angesichts der aktuellen energiepolitischen Diskussion kann man sagen: Nie war die Glasstec mit ihren zukunftsweisenden Lösungsangeboten so wertvoll wie heute. Es bleibt zu hoffen, daß das umfassende Produkt- und Informationsangebot auf breite Resonanz bei allen stößt, die an einer ressourcenschonenden Zukunft mitarbeiten wollen.

Übrigens, alle Leser sind herzlich eingeladen, den GLASWELT-Messestand in Halle 10, Stand A59, zu besuchen. Die Redaktion freut sich auf anregende und interessante Gespräche.

Ihr

Hilmar Düppel
Chefredakteur